

Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real: Jetzt sichern und versichern.

Infos unter [www.digitaler-schutzschild.de](http://www.digitaler-schutzschild.de)

SIGNAL IDUNA  
gut zu wissen

Eine Auszeichnung für gepanschte Wurst sorgt für Aufregung. Seite 3



Foto: Andreas Arnold/picture alliance/dpa

Uhrmachermeister Rolf Lang vereint Präzision mit Eleganz. Seite 16



Foto: Detlev Müller

# Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 8 | 27. April 2018 | 70. Jhrg. | [www.deutsche-handwerks-zeitung.de](http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de)

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.651 Exemplare (IV/2018) | Preis: 2,90 Euro

## QUERGEDACHT

### Wanted: Fachverkäuferin

Bei der Berufesuche im Arbeitsamt rief man uns damals, Berufe, die in Mode waren, ausdrücklich zu meiden. Freie Lehrstellen waren ein deutlich knapperes Gut als heutzutage. Dann gab es noch die Berufe, die nie in Mode waren und denen die Mädchen unseres Jahrgangs um Himmels willen niemals im Leben geneigt waren, auch nur einen Bruchteil ihrer Lebenszeit zu widmen – so wie die Fleischereifachverkäuferin eben. Immer nur Leberwurst, Schnitzel oder Sülze verkaufen? Den ganzen lieben langen Tag? Für einen Mann erst recht völlig undenkbar. Erschwerend kreiste die Vorstellung um ärmellose, wei-

ße Kittelschürzen und abgeschmackte Witze über Kunden, die ihre grobe, fette Leberwurst vermeintlich von einem bestimmten Lehrling kaufen möchten. All diese Klischees hätte man getrost schon vor Jahrzehnten über Bord werfen können. So simpel war der Beruf nie. Ganz im Gegenteil – heute sind diejenigen, die ihn beherrschen, längst gefragte Fachkräfte. Die Schwäbische Zeitung berichtete jüngst über Headhunter, die den Fleischereien die Verkäuferinnen abwerben. Nicht mehr die Chefs von Deutsche Bank, Deutsche Bahn oder VW sind das Ziel der Personalfahnder. Weil erstens auf diese Stellen sowieso immer jemand nachrückt und zweitens – was viel wichtiger ist – die Fachverkäuferin wenigstens weiß, wie man mit Kunden umgeht. Die gut ausgebildete Fachkraft, die mit lexikalischem Wissen über Fleisch- und Wurstsorten glänzt, in wärmenden Worten die zarte Maserung im Steak preist und ausgefeilte Angebote für das durchgestylte Catering unterbreitet, ist das wahre Gold am Arbeitsmarkt. Ja, so entstehen neue Modeberufe. Heute käme man glatt nochmal ins Grübeln. **fm**



Foto: Daniel Ernst - stock.adobe.com



## Proletariat reinigt Marx

Zweimal im Jahr rücken Mitarbeiter des Malerbetriebs Heinrich Schmid in Chemnitz aus, um Karl Marx den Kopf zu waschen. Oft sind es nur Aufkleber, die Touristen am „Nischel“ hinterlassen, wie die Einheimischen das Wahrzeichen ihrer Stadt nennen. Eher selten wird der 7,10 Meter hohe und 40 Tonnen schwere Bronzekopf des sowjetischen Bildhauers Lew Kerbel mit Farbbeuteln beworfen, wie Kay Leonhardt berichtet, zuständig für die Graffiti-Entfernung. Zum 200. Geburtstag von Karl Marx haben wir eine Historikerin gebeten, die Bedeutung seiner Theorien für die Gegenwart einzuordnen. **Seite 5**

Foto: Detlev Müller

## THEMEN DIESER AUSGABE

### Ehrenamt

Viele Handwerker engagieren sich neben ihrem Hauptberuf mit großem Engagement im Ehrenamt. Fünf von ihnen im Porträt. **Seite 2, 4, 6, 11**

### REGIONAL

#### CHEMNITZ



**Inklusion:** Norman Dietz absolviert trotz Handicap als Rollstuhlfahrer die Meisterausbildung im Kfz-Handwerk **7**

**Ausbildungsabbrüche:** Kammerpräsident Frank Wagner im Interview **8**

## 3,5 Milliarden Euro für Schule 4.0

Die Digitalisierung verlangt veränderte Lehr- und Ausbildungspläne. Doch eine Überfrachtung der Inhalte droht

Von Barbara Oberst

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek will für die Digitalisierung von Schulen in dieser Legislaturperiode 3,5 Milliarden Euro ausgeben. „Digitale Medien gehören an jede deutsche Schule“, sagte die Ministerin in ihrer Regierungserklärung. „Alle Schulen sollen vom Digitalpakt profitieren. Also auch und gerade Berufsschulen, darauf bestehe ich“, forderte sie im Interview mit der „Zeit“.

Mit der bloßen technischen Ausstattung der Schulen und Ausbildungsorte ist es allerdings nicht getan. Sowohl Lerninhalte als auch die Art des Lernens haben sich durch die Digitalisierung geändert. Wie sich das auf Ausbildungsberufe auswirkt, prüft derzeit das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einem Berufscreening. Zwölf Branchen, darunter acht aus dem Handwerk, werden dazu untersucht. Mit dabei ist der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, ein Beruf, der „unglaublich digital“ ist, wie Christoph Theelen sagt. Der Referent für Berufsbildung beim Zentralverband Sanitär Heizung Klima sieht, dass die Öffentlichkeit die Branche immer noch mit schmutziger Arbeit verbindet.

„Aber unsere Handwerker müssen auch fähig sein, beim Kunden komplexe Gebäudetechnik einzubauen, sie zu vernetzen und einzustellen.“ Das mache den Beruf vielseitiger, interessanter für neue Zielgruppen – aber auch anspruchsvoller.

Torben Padur, Leiter des Arbeitsbereichs der gewerblich-technischen Berufe am BIBB, sieht darin ein großes Problem: „Durch die Anforderungen der Digitalisierung reichern wir die Berufsbilder derzeit immer weiter an, wir müssen uns aber auch die Frage stellen, welche Kompetenzen möglicherweise künftig entfallen können.“ Die klassischen handwerklichen Fähigkeiten würden weiterhin benötigt; die neuen Fähigkeiten aber auch. Das überfrachte die Ausbildungen. „Wir müssen genau überlegen, wie wir die Berufe fit halten können.“

Das Elektrohandwerk steht genau an diesem Punkt. In einem Pilotprojekt mit dem Bundeswirtschaftsministerium hat die Branche an fünf Standorten in Deutschland mit Auszubildenden erprobt, wie digitale Inhalte hochkonzentriert vermittelt werden können. Die Erkenntnis: „Wir können die Ausbildungsinhalte nicht noch weiter verdichten. Also werden wir wohl einen komplett neuen Ausbildungsberuf anbieten“, erklärt Bernd

Dechert, Geschäftsführer Technik und Berufsbildung beim Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke. „Gebäudeautomation digitales Management“ könnte dieser Beruf für eine kleine Elite innerhalb der Branche heißen. Derzeit deckten oft Ingenieurbüros diese Art von Arbeiten ab. „Wir wollen das aber im Handwerk halten“, hofft Dechert.

Er befürwortet nach den Erfahrungen des Pilotprojekts auch geregelte Weiterbildungen für Gesellen nach Bundesverordnung. Damit könne die Branche nicht nur das Problem der immer komplexeren Lerninhalte lösen, sondern auch neue Karrierewege anbieten.

Doch es ist ein langwieriger Prozess, Ausbildungsordnungen, Rahmenlehrpläne und unterbetriebliche Unterweisungspläne so zu überarbeiten, dass sie dem digitalen Zeitalter gerecht werden. Im SHK-Handwerk dauerte es von den ersten Verhandlungen bis zur Verabschiedung sechs Jahre – und auch im Idealfall, wenn alle beteiligten Handwerks-, Bundes- und Landeseinrichtungen in Rekordtempo arbeiten, vergehen zwischen sechs Monaten und zwei Jahren, bis ein Beruf neu geordnet ist – und weitere drei Jahre, bis der erste Geselle danach ausgebildet wurde. **Seite 4, 12**

## Die Bratsche des Flugzeugmechanikers

Markneukirchener Meisterschüler erhält Musikinstrumentenpreis

Eigentlich ist er Flugzeugmechaniker – mit einer Wappenbratsche kam der Überflieger jetzt zum Deutschen Musikinstrumentenpreis. Steffen Friedel, Geigenbauermeister aus Dresden, gebürtiger Döbelner und Absolvent der Markneukirchener Meisterschule ist ein Spätberufener.

In einem Sabbat-Jahr erst fand Friedel zum Instrumentenbau, nachdem er jahrelang in einem Ingenieurbüro für Hydrologie gearbeitet hatte. Seine Passion fürs Musizieren legte er nun in eine Bratsche, die Mitte April auf der Musikmesse Frankfurt ausgezeichnet wurde. Die Begründung der Jury: der Klang des Instruments und seine Spielbarkeit. **dhz**



In seiner kleinen Werkstatt in Dresden fertigt **Steffen Friedel** Geigen, Bratschen und Celli in traditioneller italienischer Bauweise. **Foto: Daniel Bagehorn/Handwerkskammer Dresden**

## DIE AKTUELLE ZAHL

**13 Prozent** der deutschen Smartphone-Besitzer nutzen ihr Gerät auch nach Feierabend regelmäßig für berufliche Zwecke, 38 Prozent gelegentlich. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Deloitte-Studie.

## ONLINE-UMFRAGE

Hören Sie während der Arbeit Radio?

**46 %**  
Ja.

**44 %**  
Nein.

**10 %**  
Nein, ich höre anderweitig Musik.

Teilnehmerzahl: 442  
Quelle: [www.deutsche-handwerks-zeitung.de](http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de)



4 191058 602905

Anzeige

Als Marktführer für hochwertige WC-Trennwände suchen wir für Montagen in Großraum Rosenheim, München, Freiburg, Stuttgart, Dortmund, Köln, Nürnberg, Würzburg und Frankfurt sowie im ganzen Bundesgebiet:

**Selbstständige  
Premium-Monteur (m/w)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.kemmlit.de](http://www.kemmlit.de). Gerne gibt Ihnen Herr Alexander Prunkl vorab Auskunft unter: 07072/131-243.

**KEMMLIT** KEMMLIT-Bauelemente GmbH  
72144 Dusslingen  
[www.kemmlit.de](http://www.kemmlit.de)



## Noch anmelden bis Ende April

Tag des traditionellen Handwerks

Bereits zum 19. Mal organisiert der Tourismusverband Erzgebirge e. V. in diesem Jahr den Tag des traditionellen Handwerks im Erzgebirge. Dass traditionelles Handwerk die Menschen noch immer fasziniert, zeigt sich auch daran, dass dieser Tag jährlich tausende Besucher in die teilnehmenden Einrichtungen lockt.

Bedingung für die Teilnahme ist das Vorführen von traditionellem Handwerk. Das Rahmenprogramm vor Ort, wie Mitmachangebote für Groß und Klein, kulinarische Angebote oder musikalische Umrahmung, kann von jedem Teilnehmer selbst bestimmt werden. Alle wichtigen Informationen zur Organisation, zur Anmeldung und zum Ablauf haben wir auf der Homepage der Handwerkskammer Chemnitz für Sie zusammengestellt. Rückmeldeschluss ist schon der 30. April 2018!

■ **Weitere Informationen** bei Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203 oder E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

## Betriebsbörse

**A 508/1** Traditionsreicher Glaserei- und Fensterbaubetrieb aus Altersgründen in Chemnitz zu verkaufen.

**A 517/1** Bäckerei mit Café (50 Plätze) in Chemnitz/Erzgebirgskreis zu verkaufen oder zu verpachten.

**A 520/1** Komplett eingerichtete Konditorei/Bäckerei im Vogtland (Kleinstadt) mit Wohnung zu verpachten. Der Kauf der Immobilie ist ebenfalls möglich.

**A 522/1** Kosmetikstudio für Naturkosmetik in Chemnitz zu verkaufen. Das Studio befindet sich in Top-Lage. Ein großer Kundenstamm ist vorhanden.

■ **Ansprechpartner:** Katrin Brenner, Tel. 0375/787056, E-Mail: k.brenner@hwk-chemnitz.de

## Einladung

Kfz-Tag 2018

Die Handwerkskammer Chemnitz und die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz organisieren gemeinsam für alle Kfz-Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz den 3. Kfz-Tag. Die kostenfreie Informationsveranstaltung bietet wieder interessante Vorträge rund um das Kfz-Gewerbe. Folgende Themen sind in Planung: Aktuelles zur technischen Fahrzeugüberwachung, aktuelle Änderungen der EU-Datenschutzverordnung, Organisation und Durchführung von Prüfungen in der Kfz-Mechatroniker Ausbildung und die passgenaue Vermittlung von Schulabgängern durch die HWK Chemnitz.

**Kfz-Tag 2018**

Termin: 17. Mai 2018 in der HWK Chemnitz  
Gebühr: kostenfrei

■ **Weitere Informationen** bei Uwe Stürzbecher, Tel. 0371/5364-319, E-Mail: u.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



In den Unterrichtsräumen des Technologie- und Bildungszentrums in Chemnitz ist der Rollstuhl kein Problem. In den Werkstätten und insbesondere bei praktischen Arbeitsaufgaben mussten für Norman Dietz entsprechende Vorkehrungen getroffen werden.

Foto: R. Weisbach/HWK Chemnitz

# „Das hier ist ganz großes Kino“

Norman Dietz absolviert Kfz-Meisterausbildung trotz Handicap

Schon eine Meisterausbildung an sich ist eine Herausforderung. Wenn man im Rollstuhl sitzt doppelt so herausfordernd. Doch mit Herausforderungen kennt sich Kfz-Mechatroniker Norman Dietz aus. Seit seinem 27. Lebensjahr ist er heute 40-Jährige nach einem Motorradunfall auf einen Rollstuhl angewiesen. Im August letzten Jahres hat er seine Meisterausbildung an der Handwerkskammer Chemnitz begonnen.

## Ziel: Meister

Seine Behinderung hat Norman Dietz im Leben nur bedingt ausgebremst. Zwar konnte er das angefangene Maschinenbau-Studium nicht abschließen, doch erhielt er eine Ausnahmebewilligung, an der Meisterprüfung teilzunehmen. Gemeinsam mit einem Geschäftspartner hat sich Dietz 2002 parallel zum Studium und noch vor dem Unfall mit einem Kfz-Betrieb selbstständig gemacht. Fast ein Jahr ist er dann unfallbedingt ausgefallen, dem Tod mehrfach von der Schippe gesprungen. Mit Hilfe seiner Freundin hat er sich dann ins Leben und auch in den Job zurückgekämpft. Das nächste Ziel hieß Meistertitel.

## Keine Vergleichsfälle bekannt

Dass Dietz aber überhaupt den Meister machen kann, das hat er engagierten Mitarbeitern der Handwerkskammer Chemnitz zu verdanken. Ausbilder Uwe Stürzbecher und Prüfungsmitarbeiterin Kathi Blobel haben alle Register gezogen, sich informiert und abgesichert, damit Dietz ohne bevorteilt zu werden, seinen Kfz-Meister machen kann. Uwe Stürzbecher: „Vor allem die Prüfungen müssen auf Herrn Dietz abgestimmt werden. Er muss Einzelprüfungen ablegen können, in denen ein Prüfmeister ihn anweist, alles muss grundsätzlich barrierefrei und für ihn umsetzbar sein. Für alles das brauchten wir erst abschließend die Entscheidung, ob das möglich ist.“ Die Sachgebietsleiterin Prüfung, Kathi Blobel, hat sich mit der Meisterprüfungskommission beraten und andere

Dachverbände gefragt, ob es vergleichbare Fälle gibt – leider waren keine bekannt. Nach vielen Gesprächen gab es endlich grünes Licht für Dietz.

## Der mit dem Rollstuhl tanzt

Leicht war es für Norman Dietz trotz aller Vorkehrungen nicht. Allerdings weniger wegen seines Rollstuhls, sondern eher wegen den Anforderungen, die die Meisterausbildung in Chemnitz an die Teilnehmer stellt. „Das hier ist ganz großes Kino“, gibt er zu. „Die Meisterausbildung in Chemnitz hat einen sehr guten Ruf. Woanders hätte ich sie sicher einfacher machen können, hier aber muss man echt was können, um zu bestehen!“ Im Juni will Dietz den Meister in der Tasche haben, sich wieder mehr seiner Fima, der kleinen Familie und seinem Hobby zuwenden – dem Rollstuhltanz.

■ **Informationen** zu Weiterbildungen im Kfz-Bereich gibt Ihnen Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

# Lkw-Maut trifft das Handwerk

Ausweitung der Mautpflicht gilt ab 1. Juli. Die Gesetzesänderung gilt EU-weit

Nach Autobahnen und autobahnähnlichen Bundesstraßen kommt nun eine neue Straßenkategorie hinzu: Ab dem 1. Juli gilt auch auf allen Bundesstraßen die Mautpflicht für Lkw.

Das Handwerk wird von dieser Gesetzesänderung erheblich betroffen sein, lautet die Prognose des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Allerdings: Das Thema ist nicht mit der Tachografenpflicht zu verwechseln, die ebenfalls für das Handwerk bedeutsam bleibt. Die Mautpflicht gilt künftig in allen Staaten der Europäischen Union.



**Ab 7,5 Tonnen Gesamtgewicht besteht Mautpflicht.** Diese Gewichtsgrenze kann schnell durch Fahrzeugkombinationen aus Fahrzeug mit Anhänger erreicht oder überschritten werden und so zur Mautpflicht führen.

Foto: iStock(C) ollo 155417413

## Ausweitung der Mautpflicht

Hintergrund ist, dass die EU-Mitgliedstaaten durch die sogenannte Wegekostenrichtlinie verpflichtet werden, für Nutzfahrzeuge mit einem Gewicht unterhalb von zwölf Tonnen Gebühren zu erheben. Zwar macht Deutschland vorerst von der Ausnahmemöglichkeit Gebrauch, Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen Gesamtgewicht nicht in die Mautpflicht mit einzubeziehen, jedoch wird das mautpflichtige Streckennetz in Deutschland im Vergleich zu anderen Mitgliedstaaten enorm ausgeweitet. Umfasste das mautpflichtige Streckennetz bislang rund 12.800 Kilometer Bundesautobahnen und rund 2.300 Kilometer autobahnähnliche Bundesstraßen, wächst das mautpflichtige Straßennetz ab Juli um weitere 40.000 Kilometer.

## Grenze von 7,5 Tonnen

Es ist damit zu rechnen, dass das Handwerk durch die Ausweitung der Mautpflicht deutlich stärker belastet wird als bisher. Erfasst werden nämlich Fahrzeuge ab einer Tonnage von 7,5 Tonnen. Diese Gewichtsgrenze kann schnell durch Fahrzeugkombinationen – also Fahrzeuge mit Anhänger – erreicht oder überschritten werden. „Damit werden ab dieser Tonnage auch diejenigen Handwerker Maut zahlen müssen, die aufgrund ihres regionalen Tätigkeitsfeldes bislang nicht auf mautpflichtigen Strecken unterwegs waren“, befürchtet ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Er erinnert auch daran, dass neben den Streckengebühren mit dem Einbau der On-Board-Units zur

Datenerfassung und -übermittlung weitere Kosten entstünden. Die zusätzliche streckenabhängige Erhebung der Maut stößt im Handwerk auf Kritik. Sie sei für die mittelschweren und leichten Nutzfahrzeuge im Gegensatz zu schweren Lkw, die nachweislich einen überproportionalen Straßenverschleiß verursachen, nicht gerechtfertigt, heißt es beim ZDH. Leichtere Fahrzeuge leisteten über Energiesteuern und Kfz-Steuern bereits einen angemessenen Betrag und Beitrag zum Straßenerhalt. Der ZDH befürchtet außerdem, dass es unter dem Etikett einer vermeintlichen Nutzerfinanzierung zu einer doppelten Belastung der Straßennutzer kommt. Denn die zahlen bereits fahrzeugbezogene Steuern, mit denen der Staat auch weiterhin für den Straßenerhalt aufkommt.

## Belastungen eingrenzen

Die Interessenvertreter des Handwerks setzen sich dafür ein, die zusätzliche Belastung der Betriebe durch Maut, Erfassungsgeräte und Bürokratie zu begrenzen.

Mit der Ausweitung der Lkw-Maut verspricht sich das Bundesverkehrsministerium zum einen zusätzliche Einnahmen in Höhe von zwei Milliarden Euro, die für den Erhalt und Ausbau der Straßen eingesetzt werden sollen, zum anderen will das Ministerium den Systemwechsel von der bisherigen Steuerfinanzierung hin zur Nutzerfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur vollziehen.

■ **Informationen** zum Thema erhalten Sie bei Rechtsberater Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-245, E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

## Gemeinschaftsstand geplant

Denkmal-Messe

Die sächsischen Handwerkskammern planen einen Firmengemeinschaftsstand auf der Messe „denkmal“ in Leipzig vom 8. bis 10. November. In diesem Jahr wird er unter Federführung der Handwerkskammer zu Leipzig organisiert. Handwerker können ihr Unternehmen auf einer Fläche von neun Quadratmetern präsentieren – dabei stehen den Teilnehmern die Infrastruktur des Gemeinschaftsstandes, der Beratungsbereich für Kundengespräche, Ansprechpartner der Handwerkskammer vor Ort, die Unterstützung bei der Pressearbeit, die Versorgung am Stand und das Lager im Komplettangebot zur Verfügung. Auch eine kostenfreie Teilnahme an der Internationalen Kooperationsbörse CONTACT ist möglich. Die Beteiligungskosten für das Komplettangebot betragen rund 3.000 Euro.

Entsprechend den Richtlinien für „Außenwirtschaftsförderung für Unternehmen mit Sitz im Freistaat Sachsen“ können sächsische Firmen Fördermittel in Höhe von 4.000 Euro für diese Messebeteiligung bei der Sächsischen Aufbaubank GmbH beantragen.

■ **Fragen** zu Ihrer Messebeteiligung und zur Beantragung der Fördermittel beantwortet Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

## Fachkräfte fürs Erzgebirge

Broschüre stellt Weiterbildung vor

Das Netzwerk Fachkräfte fürs Erzgebirge stellt in einer jüngst veröffentlichten Broschüre Weiterbildungen und Qualifizierungen in der Region vor. Zahlreiche Bildungsträger, darunter die Handwerkskammer Chemnitz, präsentieren darin ihre Bildungsangebote.

Die Broschüre richtet sich gleichermaßen an Arbeitgeber und Arbeitnehmer und bündelt die Angebote aller Branchen im Erzgebirgskreis. Die Broschüre steht zum kostenlosen Download im News-Bereich der Internetseite der Handwerkskammer Chemnitz unter [www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de) bereit.

■ **Ihre Ansprechpartnerin** zum Thema Weiterbildung ist Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de

## Alles Wichtige fürs Handwerk



unter: [deutsche-handwerks-zeitung.de](http://deutsche-handwerks-zeitung.de)

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

**WIR WOLLEN MIT IHNEN IM GESPRÄCH BLEIBEN!**

Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung macht es nötig: Bitte erlauben Sie uns auch weiterhin die Nutzung Ihrer Daten, damit wir miteinander im Gespräch bleiben können.

[WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/](http://WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/)  
DATENFREIGABE



**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

# „Die allermeisten Ausbildungen laufen völlig normal ab“

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner über Abbrüche und vorzeitige Auflösungen von Ausbildungsverträgen

Die überregionalen Zeitungen berichteten ausführlich darüber: Das Handwerk sei geprägt von einer hohen Zahl an Ausbildungsabbrüchen. Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner sagt, ob das stimmt.

**DHZ:** Die BILD hat getitelt: „Sind unsere Lehrlinge wirklich Luschen oder sind sie nur zu schlau, sich ausbeuten zu lassen?“. Herr Wagner, was ist die Antwort?

**Frank Wagner:** Beides ist nicht richtig. Und diese Verkürzung ist schon sehr unsachlich. Der größte Teil der Lehrlinge ist lernbereit und gut auf die Lehre vorbereitet. Die, denen es schwerer fällt, sind aber keine Luschen. Viele Meister kümmern sich persönlich darum, die Defizite dieser Lehrlinge abzubauen. Und Ausbeutung von Azubis kann sich heutzutage kein Betrieb mehr leisten. Denn dann ist der Lehrling morgen weg.

**DHZ:** Wen trifft die Schuld, wenn Lehrlinge ihre Ausbildung abbrechen?

**Wagner:** Erster Punkt: Das Wort „Abbruch“ ist nicht zutreffend. Viele Lehrlinge wechseln den Betrieb oder den Ausbildungsberuf, ein Drittel von ihnen schon in der Probezeit. Genau deshalb heißt sie ja auch Probezeit. Die Statistik macht aber keinen Unterschied zwischen diesen Jugendlichen und denen, die wirklich die Flinte ins Korn werfen. Zweiter Punkt: Jugendliche sind in einer Phase der Orientierung und wechseln auch deshalb. Manchmal stimmt die Chemie zwischen Ausbilder und Lehrling nicht. Manchmal ist der Lehrling wirklich nicht geeignet oder der Betrieb hat überzogene Vorstellungen. Aber diese Feststellungen lassen sich immer nur treffen, wenn man den Einzelfall betrachtet. Die übergroße Mehrzahl von Lehrverhältnissen laufen völlig normal ab, weil Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge um ihre Verantwortung und Ziele wissen.

**DHZ:** Woher rührt die aktuelle Aufregung Ihrer Meinung nach?

**Wagner:** Sie hängt sicher auch mit den Forderungen nach einer Min-



Rund 87 Prozent aller Ausbildungen im Kammerbezirk Chemnitz gehen glatt über die Bühne.

Foto: AMH



Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner. Foto: Holger Vogel, Fotostudio West/Handwerkskammer Chemnitz

destausbildungsvergütung zusammen, wie sie die neue Bundesregierung im Koalitionsvertrag erwähnt. Nur halte ich nichts davon, die Tarifautonomie auszuhebeln. Ausbildungsentgelte sind zum einen kein Gehalt, zum anderen tut der Staat nicht gut daran, deren Festsetzung den Tarifpartnern wegzunehmen. Und zwei Dinge kamen in der jüng-

sten Berichterstattung etwas unter die Räder. Erstens: Im Bau, wo die Ausbildungsentgelte zum Teil deutlich über 1.000 Euro liegen, sind die Vertragslösungsquoten höher als etwa bei den Schornsteinfeger-Lehrlingen, die wesentlich weniger Geld bekommen. Und zweitens: Was ist eigentlich mit den Studienabbrecherquoten an den Hochschulen? Um wie viel höher ist der volkswirtschaftliche Schaden, wenn jungen Menschen gesagt wird, sie müssten studieren, obwohl sie in einer Ausbildung und eventuell einer anschließenden praxisorientierten Aufstiegsfortbildung viel besser aufgehoben sind?

**DHZ:** Wo steht der Kammerbezirk Chemnitz im Vergleich mit den bundesdeutschen Zahlen?

**Wagner:** Wir stehen im Vergleich sehr gut da. 2017 wurden bei uns 12,8 Prozent der Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Im Bundesschnitt waren es je nach Berechnung mehr

als 20 Prozent. Vielleicht liegt das auch daran, dass die Betriebe durch den hierzulande im Vergleich zum Westen viel größeren Nachwuchsmangel wissen, wie kostbar motivierter Nachwuchs ist.

**DHZ:** Sind die Vertragslösungen also kein Problem?

**Wagner:** Doch, in konkreten Fällen auf jeden Fall. Was dagegen hilft, sind vorbereitende Betriebspraktika und eine intensiviertere Berufsorientierung, bei der sich auch die Schulen engagieren müssen. Was auch nützt, sind Angebote wie unsere passgenaue Besetzung oder unsere Ausbildungsberatung. Übrigens: Wo es während der Lehre rappelt, hilft die Handwerkskammer – und zwar sowohl den Betrieben als auch den Lehrlingen.

■ **Fragen** zum Thema beantwortet Marco Hartwig, Tel. 0371/5364-174, E-Mail: m.hartwig@hwk-chemnitz.de

## Durchblick bei den Energiekosten

„Energiebuch“ bei der Handwerkskammer erhältlich

Handwerker der Region können ab sofort das „Energiebuch“ der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) bei der Handwerkskammer Chemnitz abfordern. Das Energiebuch hilft Geschäftsführern und Inhabern kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), Energieverbrauchsdaten auszuwerten.

wie auch als digitales Exemplar zur Verfügung. Während in der Druckversion vorgefertigte Datenblätter und Auswertungstabellen von Hand ausgefüllt werden, gewährleistet das digitale Energiebuch auf Softwarebasis eine unkomplizierte Handhabung am Rechner.

Entwickelt wurde das speziell auf die Bedürfnisse von KMU ausgerichtete Tool von den bundesweiten Umweltzentren des Handwerks. Das Projekt MIE wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Mehr Informationen unter [www.mittelstand-energiewende.de](http://www.mittelstand-energiewende.de)

### Einsparpotentiale erkennen

Mit minimalem Arbeitsaufwand lassen sich so Einsparpotentiale im Betrieb identifizieren. Von der Erfassung der Energiekosten über die Betrachtung von Maschinen und Fuhrpark bis hin zur Auswertung der CO<sub>2</sub>-Emission können verschiedenste Aspekte in die Dokumentation einfließen. Wie detailliert das Analysewerkzeug genutzt wird, entscheidet jeder Unternehmer selbst. Das Energiebuch steht sowohl als Druckversion

■ **Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie, Tel. 0371 5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de



Das Energiebuch bietet die Möglichkeit, alle betrieblichen Energiedaten planvoll zu erfassen und zentral zu sammeln. Mit dem digitalen E-Tool ist sogar eine tiefgehende energetische Analyse möglich.

Foto: Peter Kerkrath/DZH

## Nachruf

Eike Berger verstorben

Als er sich entschied, Diakon zu werden, war er bereits verlobt – nach den Statuten der kirchlichen Ausbildungseinrichtung in Moritzburg ein Hinderungsgrund, ihn zur Ausbildung zuzulassen. Doch Eike Berger überzeugte die Kirchenoberen, eine Ausnahme zu machen.

Willensstärke und Gottvertrauen sowie eine ausgeprägte Umtriebigkeit, das sind die Eigenschaften, mit

denen Weggefährten den ehemaligen Geschäftsführer von Handwerk und Kirche beschreiben.

In schwierigen Zeiten hat er sich zum Christsein und zu seiner Kirche bekannt. Als engagierter Diakon und ausgesprochen Familienmensch – Eike Berger war Vater dreier Kinder und mehrfacher Großvater – wird er in Erinnerung bleiben. Am 27. Februar ist Eike Berger verstorben.

## Drei Jahrzehnte im Ehrenamt

Auf dem diesjährigen Innungsstammtisch geht es um Schwarzarbeit, Handwerkspolitik und langgediente Prüfer

Ein Fliesenleger – einen Meisterabschluss hat er nicht – bietet auf seiner Webseite selbst gebaute Tische, Schränke und Gartenmöbel an, außerdem noch Abbrucharbeiten, Maurertätigkeiten und das Einziehen von Trägern. Kunden, die sein Angebot nutzen, bekommen eine „Barrechnung“, die deutlich unter dem liegt, was ein Fachbetrieb berechnet hätte. Hätte müssen. Denn der meistergeführte Hochbaubetrieb im Nachbarort zahlt brav den Branchenmindestlohn und entrichtet Zahlungen an SOKA und Berufsgenossenschaft.

Die unerlaubte Ausübung zulassungspflichtiger Tätigkeiten kommt immer wieder vor. Beim Innungsstammtisch der Handwerkskammer Chemnitz am 13. April stand sie in einem Referat von Heinrich Kahle im Mittelpunkt. Kahle ist Schwarzarbeitsfahnder im Landkreis Gifhorn und gab einen Überblick über die Fälle, ihre Tragweite und ihre Auswirkungen auf die Verbraucher. Denn neben den Sozialkassen schauen auch sie in die Röhre.

Im Vortrag Heinrich Kahles spielte ein Begriff immer wieder eine Rolle: Opportunitätsprinzip. Er besagt, dass die Fahnder sich um die dicken Fische kümmern, die jährlich mittlere fünfstelligen Beträge oder mehr illegal erwirtschaften. Der Geselle, der am



Was wäre das Handwerk ohne seine ehrenamtlichen Prüfer? Auf dem Innungsstammtisch zeichneten Kammerpräsident Frank Wagner (li.) und Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter (re.) neun von ihnen mit dem Prüferehrenzeichen aus.

Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

Wochenende Nachbarschaftshilfe leistet und dafür einen Schein zusteckt bekommt, um den gehe es nicht, machte Kahle deutlich.

Vor Kahles Referat gab Kammerpräsident Frank Wagner den Gästen einen Überblick über die aktuell wichtigsten handwerkspolitischen Themen. Noch immer sind das der Ausbau des sächsischen Breitbandnetzes und der Lehrermangel. Wagner wies aber auch auf die immer stärker wachsende Belastung der Be-

triebe mit unproduktiven bürokratischen Pflichten hin. Dietmar Borchers, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, zog ein Fazit über die ersten Monate der Berufsstandsförderderrichtlinie. In ihr ist festgeschrieben, wie Innungen und Fachverbände finanzielle Unterstützung von der Handwerkskammer für Fachveranstaltungen und Vorträge bekommen können. Neun langgediente Prüferinnen und Prüfer konnten auf dem Innungsstammtisch das Prüferehren-

zeichen der Handwerkskammer in Empfang nehmen. Das Engagement der Prüfer ist rekordverdächtig. Einige von ihnen nehmen seit nunmehr drei Jahrzehnten Prüfungen ab.

■ **Informationen** zum Thema unerlaubte Ausübung zulassungspflichtiger Tätigkeiten gibt Ihnen Claudia Volkmer, Tel. 0371/5364-125, E-Mail: c.volkmer@hwk-chemnitz.de. Informationen zum Thema ehrenamtliche Prüfer gibt Ihnen Kathi Blobel, Tel. 0371/5364-162, E-Mail: k.blobel@hwk-chemnitz.de

## Silberner Meisterbrief ab Jahrgang 1993

Neue Regelung tritt ab 2018 in Kraft

Der Silberne Meisterbrief wird anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Erwerbs des Meisterbriefes (Beginn Meisterjahrgang 1993) an Meister verliehen, die noch als Inhaber eines Handwerksbetriebes in die Handwerksrolle eingetragen sind. Die Meister des Jahrgangs 1993 werden von der Handwerkskammer automatisch angeschrieben.

Der Silberne Meisterbrief wird je nach Wunsch im Rahmen einer Veranstaltung oder im Unternehmen übergeben bzw. auf Wunsch auch per Post zugestellt.

### Frühere Jahrgänge auf Antrag

Meister des Meisterprüfungsjahrgangs 1992 und 1991, die noch als Inhaber eines Handwerksbetriebes in die Handwerksrolle eingetragen sind, wird der Silberne Meisterbrief auf Antrag ausgestellt. Die Kosten der Urkunde trägt die Handwerkskammer Chemnitz.

Meister des Meisterprüfungsjahrgangs 1990 und früher, die noch als Inhaber eines Handwerksbetriebes in die Handwerksrolle eingetragen sind, wird der Silberne Meisterbrief auf Antrag ausgestellt. Die Kosten der Urkunde in Höhe von 35 Euro trägt der Antragsteller.

Der Silberne Meisterbrief kann auch auf Antrag des Betriebes für



Der Silberne Meisterbrief wird im Rahmen einer Veranstaltung oder auch persönlich übergeben. Grafik: HWK Chemnitz

angestellte Meister verliehen werden. Die Kosten der Urkunde in Höhe von 35 Euro trägt der Betrieb. Die Übergabe erfolgt durch den Antragsteller.

Dem formlosen Antrag auf Ausstellung des Silbernen Meisterbriefes ist immer eine Kopie des Meisterzeugnisses oder Meisterbriefes beizufügen.

■ **Ansprechpartnerin:** Ute Seifert, Abteilung Veranstaltungen, Tel. 0371/5364-237, Fax: 0371/5364-224, E-Mail: u.seifert@hwk-chemnitz.de

## Richtig rechnen Kosten und Leistung

Kennen Sie die Zahlen Ihres Unternehmens? Die Daten der Finanzbuchhaltung geben Aufschluss über die Kosten und Leistungen des Betriebes. Decken Sie Schwachstellen rechtzeitig auf. Im 2-Tages-Seminar wird an Fallbeispielen erläutert, welche Kostenrechnungsmethode Sie für Ihren Betrieb anwenden und welche Maßnahmen zur Kosteneinsparung beitragen.

### Kosten- und Leistungsrechnung im Handwerksbetrieb

Termin: 4.–5. Mai 2018

Ort: Plauen

Gebühr: 255,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 03741/1605-17 oder E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

## Steuerrecht aktuell Wichtigste Änderungen

Was sind die wichtigsten Änderungen im Steuergesetz, was ist neu 2018? Als Unternehmer und Privatperson sollten Sie die wichtigsten Steueränderungen in den Grundzügen kennen. Das Seminar macht Sie hierzu fit und gibt Ihnen praktische Hilfestellung für Ihre tägliche Arbeit.

### Steuerrecht aktuell

Termin: 25. Mai 2018

Ort: Plauen

Gebühr: 85,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 03741/1605-17 oder E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

## Finanzbuchhaltung Software-Schulung

Mit unserem Seminar zur softwaregestützten Finanzbuchhaltung erweitern Sie Ihr Wissen und festigen bereits erworbene Kenntnisse.

### Finanzbuchhaltung mit Lexware-Buchhalter

Termin: ab 15. Mai 2018

Ort: Chemnitz

Gebühr: 610,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

## Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelstroeter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

# Fast 800 Handwerker erwarben den Meistertitel

Meister vor allem bei Kraftfahrzeugtechnikern und Elektrotechnikern gefragt

Der Meisterbrief ist für anspruchsvolle Handwerker in Sachsen offenbar nach wie vor eines der sichersten Wertpapiere für erfolgreiches Unternehmertum. Wie die Meisterstatistik des Sächsischen Handwerkstages ausweist, erwarben 2017 im sechstgrößten Bundesland 773 Handwerkerinnen und Handwerker (2016: 808; 2015: 845) dieses Qualitäts- und Gütesiegel. Der Anteil der Frauen an den Jahrgang-Absolventen belief sich auf 104 (2016: 108; 2015: 144).

Die größte Nachfrage gab es in den Handwerksberufen Kraftfahrzeugtechniker und Elektrotechniker, gefolgt von Friseur und Bäcker. Demgegenüber wurden z.B. in Berufen wie Schilder- und Lichtreklamehersteller, Uhrmacher und Fleischer nur relativ wenige Abschlüsse mit einer derartigen Qualifikation verzeichnet. Sachsens ältester Meisterabsolvent (geboren 1963) ist ein Kraftfahrzeugtechniker aus Chemnitz, der jüngste (geboren 1997) ein Metallbauermeister aus dem vogtländischen Lengsfeld.



2017 erwarben an der Handwerkskammer Chemnitz 257 Handwerker den Meisterbrief. Unter ihnen auch Metallbauermeister Tony Conrad (Mitte), Dachdeckermeister Heiko Köhler (li.) und Metallbauermeister Lars Luge (re.) Foto: S. Gleisberg/HWK Chemnitz

In den Meisterstand gehoben wurden damit in Sachsen seit 1990 mehr als 39.000 Handwerker. Für das laufende Kalenderjahr rechnen die Handwerkskammern (Chemnitz, Dresden, Leipzig) in Summe mit rund 800 neuen Meisterabsolventen.

Sachsenweit gehören derzeit annähernd 57.000 Betriebe zur „Wirtschaftsmacht von nebenan“. Damit hat anteilig allein ein Drittel aller Handwerksbetriebe der neuen Länder (ohne Berlin) seinen Sitz im Freistaat. Beschäftigt sind im Wirtschaftsbereich Handwerk etwa 320.000 Menschen.

## Kunststoffschweißen

### Prüfbescheinigung für PE-Schweißen

Kunststoffrohre, insbesondere aus Polyethylen, haben sich in der Gas- und Trinkwasserversorgung seit Jahrzehnten bewährt. Geringes Gewicht, hohe Korrosionsbeständigkeit und flexible Verbindungsmöglichkeiten sind wesentliche Vorteile. Als Verbindungstechnik kommen hierbei hauptsächlich das Heizwendel- und das Heizelementstumpf-Schweißen zum Einsatz. Beide Verfahren garantieren bei fachgerechter Ausführung durch geschulte Schweißer eine hohe Anwendungssicherheit. Deren Ausbildung in unserer DVGW-zertifizierten Kunststoffkursstätte erfolgt ausschließlich durch zugelassene Lehrkräfte. Dabei wird neben den eigentlichen Verfahren auch grundlegendes Wissen zu Werkstoffeigenschaften, Prüfverfahren und Verlegetechnik vermittelt. Die praktische Unterweisung in unserer modernen Lehrwerkstatt erfolgt sowohl an herkömmlichen Maschinen als auch an vollautomatischen CNC-Schweißgeräten verschiedener Fabrikate. Die Ausbildung beinhaltet einen schriftlichen Fachkundenachweis und eine praktische Prüfung.

Als Ergebnis erhalten die Teilnehmer eine Prüfbescheinigung als PE-Schweißer nach DVGW-Arbeitsblatt GW 330. Diese ist ein Jahr gültig. Bei planmäßiger Überwachung durch eine betriebsinterne Schweißaufsicht (GW331) verlängert sich die Gültigkeit auf drei Jahre. Danach ist eine Verlängerungsprüfung in einer zugelassenen Kursstätte abzulegen. PE-Schweißer mit gültiger Prüfbescheinigung sind eine der Voraussetzungen für die Zertifizierung eines Rohrleitungsbau-Unternehmens nach DVGW-Arbeitsblatt GW301.

Voraussetzungen bezüglich der Zulassung zur Prüfung nach DVGW-Arbeitsblatt GW330:

- Eine mit Erfolg abgelegte Prüfung als Rohrleitungs- oder Rohrnetzbauer bzw. Anlagenmechaniker (Versorgungstechnik) oder
- eine sich im letzten halben Jahr befindliche Ausbildung zu einem der oben genannten Berufe oder
- eine mit Erfolg abgelegte Facharbeiter-/Gesellenprüfung in einem anderen technischen Beruf mit einer mindestens einjährigen praktischen Tätigkeit im Rohrleitungsbau (Firmenbescheinigung) oder

- eine mindestens fünfjährige praktische Tätigkeit im Rohrleitungsbau (Firmenbescheinigung).

**Wichtig:** Als zertifizierte Kursstätte verfügen wir über die Erfahrung und die Ausrüstung, Schweißnähte an PE-Rohren zu prüfen und zu beurteilen, z. B. im Rahmen der planmäßigen Überwachung Ihrer PE-Schweißer. Sprechen Sie uns an. Außerdem bieten wir für alle Kursteilnehmer unserer Kursstätte einen kostenfreien Erinnerungsservice bezüglich der Fälligkeit der Verlängerungsprüfung. Termine für Grundkurse und Verlängerungsprüfungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de) und unter [www.brhv.de](http://www.brhv.de).

■ **Ansprechpartner** im Fachbereich ist Silvio Friedrich, Tel. 0371/5364-335, Ansprechpartner für Organisation ist Mandy Frohs, Tel. 0371/5364-302

## Entwicklung im Visier

### 12. Sächsischer Tag der Betriebswirte

Treffen Sie ins Schwarze – Entwicklung im Visier, so lautete die Kernbotschaft zum 12. Sächsischen Tag der Betriebswirte im Handwerk. Am 24. März trafen sich die Betriebswirte des Handwerks zum jährlichen Informationsaustausch.

Im Militärgeschichtlichen Museum Dresden erwartete die Teilnehmer ein Tagesprogramm zu topaktuellen Themen. So wurden das „Arbeiten in der digitalen Welt“ und das Leben im Sinne einer gesunden „Work-Life-Balance“ näher beleuchtet. Im Workshop „Automation vs. Emotion“ wurde anschaulich gezeigt, wie der menschliche Organismus auf die permanente Informationsflut der heutigen Medien reagiert. Die im Mai 2018 anstehende Änderung der Datenschutz-Grundverordnung beim

Umgang mit Personal- und Kundendaten rundete die Workshop-Reihe mit wertvollen Hinweisen ab. Im besonderen Ambiente des Museums gab es wieder genügend Zeit für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch und regional übergreifendes Networking.

Den Staffelstab nahm Dr. Hans-Peter Schmidt, Abteilungsleiter Berufsbildung, stellvertretend für die Handwerkskammer zu Leipzig in Empfang und versprach, dass es am 2. März 2019 einen interessanten Sächsischen Tag der Betriebswirte in Leipzig geben wird.

■ **Informationen** zum Betriebswirt-Lehrgang: Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de



Vorträge zu aktuellen Themen und vor allem der Erfahrungsaustausch mit den sächsischen Kollegen – das steht jedes Jahr beim Treffen der Geprüften Betriebswirte auf dem Tagungsprogramm. Die Veranstaltung findet abwechselnd im Kammerbezirk Dresden, Chemnitz oder Leipzig statt. Foto: Presse/HWK Chemnitz

## Multikopter nutzen

### Einstiegslehrgang

Der Einsatz von Kameradrohnen ist nicht nur als Hobby gefragt. Es ergeben sich vielfältige Möglichkeiten im beruflichen Umfeld, zum Beispiel für Dachdecker, Schornsteinfeger, Maler und Lackierer, Glaser, Architekten, Baugutachter oder Sachverständige. Multikopter liefern gestochen scharfe Bilder aus der Vogelperspektive innerhalb und außerhalb von Gebäuden. Schwer zugängliche Objekte lassen sich somit nahezu problemlos und ohne Gerüst begutachten und dokumentieren.

Nutzen auch Sie die Vorteile des „fliegenden Auges“ und erfahren Sie

alles über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die technischen Voraussetzungen und die verschiedenen Flugmodi in einem Einstiegslehrgang zum Erwerb des Drohnenführerscheins.

### Multikopter und ihr revolutionärer Einsatz im Handwerk

Termin: 26. Mai 2018

Ort: Chemnitz

Gebühr: 225,00 Euro

■ **Informationen und Anmeldung** über Anke Marquardt, Tel. 0371/5364-165, E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

## DU HAST DAS ZEUG DAZU.

### FORTBILDUNGSLERHNGÄNGE

#### ■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

##### Geprüfter Betriebswirt (HwO)

20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning in Chemnitz  
14.11.2018 – 26.11.2020, Teilzeit in Chemnitz  
07.01.2019 – 29.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

##### Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)

15.08.2018 – 09.10.2019, Blended Learning in Chemnitz

#### ■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, RECHT

3-Tages-Seminar für Existenzgründer  
05. – 07.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

Kosten- und Leistungsrechnung im Handwerksbetrieb  
04. – 05.05.2018, Vollzeit in Plauen

Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit Lexware  
15.05.2018, Teilzeit in Chemnitz

Mitarbeitergespräche führen – Grundlagen  
16.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

Steuerrecht aktuell  
25.05.2018, Teilzeit in Plauen

#### ■ KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

Umgang mit Reifendruckkontrollsystemen  
07.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

Multikopter und ihr revolutionärer Einsatz im Handwerk  
26.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

Airbag und Gurtstraffer-Pyrotechnische Systeme im Kfz  
01.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ METALLTECHNIK

Konstruieren mit AutoCAD 2D  
ab 06.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ SCHWEIBTECHNIK

Schweißtechnik modular  
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk  
05.10.2018 – 24.04.2021, Vollzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Restaurator im Metallbauerhandwerk  
16.11.2018 – 28.03.2020, Teilzeit in Chemnitz

#### MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

13.08.2018 – 02.11.2018, Vollzeit in Chemnitz

20.08.2018 – 01.11.2018, Vollzeit in Plauen

13.08.2018 – 05.06.2019, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz

07.09.2018 – 08.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-B.

07.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau

14.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg

#### ■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

##### Glaser

26.10.2018 – 29.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

##### Installateur- und Heizungsbauer

12.11.2018 – 16.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

##### Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)

27.08.2018 – 23.03.2019, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

##### Landmaschinenmechaniker

08.10.2018 – 22.03.2019, Vollzeit in Plauen

##### Maurer und Betonbauer

12.11.2018 – 24.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

##### Metallbauer

24.08.2018 – 29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

##### Tischler

26.10.2018 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz

## HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

## KFZ-TAG IM HANDWERK

Donnerstag, den 17. Mai 2018  
13 Uhr – 18 Uhr

Kostenfreie Informationsveranstaltung der Handwerkskammer Chemnitz und der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz. Es erwarten Sie interessante Vorträge und Workshops.

## DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

#### ANSPRECHPARTNERIN

Silke Gießmann  
Tel.: 0371 5364-160 | Fax: 0371 5364-516  
E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BaFöG“) förderfähig.

Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.



Online-Anmeldungen möglich:  
[WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM](http://WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM)